

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

**Herausgeber:** F. Pieth

**Band:** 16 (1865)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Chronik für den Monat Oktober

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 24.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

— Am 6. Oktober d. J. erreichte Herr Professor Kräzer sein dreißigstes Dienstjahr an unserer Kantonschule. Der Erziehungsrath und die Kollegen des Hrn. Kräzer ließen ihm durch eine Abordnung ihre Glückwünsche und eine Erinnerung an diesen Tag überbringen, und die Schüler brachten dem Jubilar ein Ständchen.

## Chronik für den Monat Oktober.

### Ausland.

Die Verhältnisse der Neger zu der weißen Bevölkerung in Nordamerika sind noch lange nicht geregelt. Sowohl die einzelnen Staaten als der Präsident Johnson scheinen darüber noch nicht im Klaren zu sein, indem man unter Freiheit der Neger bald nur die Freiheit der Arbeit, bald auch eine theilweise oder ganze Gleichstellung der politischen Rechte derselben mit denjenigen der weißen Bevölkerung versteht. Hier und da kommen sehr gewaltsame Erörterungen dieser Fragen vor. — Die irischen Fenians entwickeln in Nordamerika große Thätigkeit. Zwischen dem dortigen Ministerium und England werden Entschädigungsfragen derart verhandelt, daß je nach Umständen daraus Krieg entstehen kann. — Suarez ist auf nordamerikanisches Gebiet übergegangen, während seine Generale, besonders Ortega, den Guerillakrieg fortsetzen. — Die Peruguayischen Truppen haben eine große Niederlage erlitten gegenüber der vereinigten Armee von Brasilien und Uruguay. — Frankreich beginnt seine Truppen aus Rom zurückzuziehen und nun wird dem Cardinal Antonelli auch das Kriegsministerium übertragen, so daß er nun als das Oberhaupt für den Kirchenstaat erscheint. Die neuen Wahlen in Italien sind für das herrschende System günstig ausgefallen. Nur sehr wenige Anhänger der Geistlichkeit sind gewählt worden. Ueber die Alpenübergangsfrage hat die große Expertenkommission so entschieden, daß sie einen bestimmten Betrag beantragt für denjenigen Paß, der überschient wird, wodurch die eigentliche Entscheidung der Zukunft anheim gestellt wird, welche früher oder später die reelle Unternehmung da oder dort bringen wird. — Englands alter vieljähriger Premierminister Palmerston ist den 18. Okt. gestorben. — In Paris besuchen Kaiser und Kaiserin die Choleraospitäler. — Oesterreich und Preußen schicken wegen des Nationalvereins und des großen Abgeordneten Ausschusses an den Senat von Frankfurt drohende Noten.

### Inland.

Vom 18.—22. Okt. schweizerische Pferdeausstellung in Aarau und Versammlung des schweiz. landw. Vereins. Bundesversammlung zur Behandlung der Bundesverfassungsrevision, in Bezug auf welche Kommissionen des Ständeraths und Nationalraths Vorberatungen gepflogen haben. — Die Generalversammlungen der Nordost- und Centralbahn haben für die Gotthardbahn 7 Millionen Beitrag votirt, der Große Rath von Zürich und Basel ebenfalls eventuell einige Millionen, der Landrath von Uri und die Regierung von Luzern schlagen ihren Commitenten auch ein paar Millionen vor, so daß Aussicht ist, zirka 15 Millionen in der Schweiz ohne Bundesbeitrag für die Gotthardbahn zusammenzubringen. Nun geht die Hezjagd um die Konzession in Tessin an, wo sowohl für Gotthard als Lukmanier eine solche verlangt wurde.